



Netzwerken!

AUGUST 2016

EDITORIAL

Liebe Allianz-Netzwerkm Mitglieder und Allianz-Interessierte,

seit Beginn des Jahres ist bereits wieder viel passiert und wir möchten Ihnen die aktuellen Entwicklungen aus der Geschäftsstelle und zum Thema Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg nicht vorenthalten:



Lesen Sie auf den Seiten 2 – 7 über die aktuellen Entwicklungen und die einzelnen Projektstände unserer **Förderprogramme**. Auf Seite 2 erfahren Sie, wie viele Projekte bisher in das Förderprogramm „**Gut Beraten**“ aufgenommen wurden und welche Themen hierbei im Fokus stehen.



Auf Seite 3 finden Sie einen Bericht zu unseren **Themenabenden** „Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden“, die wir in Murg, Waldbronn und Engen durchgeführt haben.



Die aktuellen Projektentwicklungen in den Programmen „**Teamwork gefragt!**“ und „**Läuft bei uns: Wir entscheiden mit!**“ finden Sie auf den Seiten 4 – 5.

Alle Informationen zu dem neuen Förderprogramm „**Vielfalt gefällt! Orte des Miteinanders**“, gibt es auf der Seite 6.



Einen Rückblick zu unserem **Fachtag** „(Neu)LAND gestalten! Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden“, den wir im April durchgeführt haben, gibt es auf den Seiten 7 – 8. Auch Antworten auf die Frage: Was bedeutet Bürgerbeteiligung im ländlichen Raum und wie funktioniert sie - auch im Unterschied zu Ballungszentren? finden Sie dort.

Auf Seite 9 möchten wir Ihnen unser **Praxis-handbuch** vorstellen. In diesem finden Sie Kurzbeschreibungen zu Methoden der Bürgerbeteiligung, die sich in kleinen Städten und Gemeinden bewährt haben und auch Praxisbeispiele von Bürgerbeteiligung, die bereits stattgefunden haben.

Auf Seite 10 finden Sie einen Bericht über unseren **Workshop**, den wir im Rahmen des Goerdeler Kollegs gemeinsam mit der Robert Bosch Stiftung im März durchgeführt haben.

Auf Seite 11 berichten wir über die **Verleihung der Demokratie-Rose 2016**.

Und zum Schluss möchten wir Sie noch auf unsere neue **Homepagerubrik** „Mehr Beteiligung“ hinweisen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!



Im Fokus: Die Förderprogramme der Allianz für Beteiligung

AKTUELLES AUS DEM FÖRDERPROGRAMM „GUT BERATEN!“

Gemeinsam mit der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung möchte die Allianz für Beteiligung den ländlichen Raum durch Beteiligungsangebote stärken.

Hierzu wurde das Förderprogramm „GUT BERATEN!“ erarbeitet, bei dem sich Initiativen dazu beraten lassen können, wie sie Zukunftsfragen im ländlichen Raum mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung bearbeiten können.

Seit September 2015 wurden insgesamt 53 Projekte in das Programm aufgenommen. Die Förderung der Projekte bezieht sich unter anderem auf folgende Themenbereiche:

- Informationsaustausch zum Thema Bürgerbeteiligung
- Leitfaden Bürgerbeteiligung/ Bürgerbeteiligungssatzung
- Jugendbeteiligung in der Gemeinde oder Jugendhaus
- Mobilität (z.B. Bürgerbus)

- Nahversorgung (z.B. Kleine Markthalle, Dorfladengemeinschaft)
- Nachbarschaftshilfe (z.B. Zeitbank, Pflegegruppe, Nachbarschaftsverein)
- Leben im Alter (z.B. Lebenslanges Wohnen in vertrauter Umgebung)
- Erneuerbare Energie (z.B. Energiegenossenschaft)
- Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe (z.B. Freundeskreis Asyl, Arbeitskreis Integration)
- Bürgertreff / Dorftreff (Dorfgemeinschaftsraum, Dorfzentrum, Begegnungsstätte)

Antragsteller sind zivilgesellschaftliche Initiativen (z.B. Bürgerinitiativen, Vereine, Verbände) in Baden-Württemberg, die mit einem Beteiligungsprojekt vor Ort zur Verbesserung der Infrastruktur in ihrer Stadt oder Gemeinde beitragen möchten.

Angesprochen werden Initiativen in kleinen/mittleren Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg (bis zu 80.000 Einwohner).

Bewilligte Projekte können bis zu 4.000,00 € für Beratungsleistungen durch fachlich qualifizierte Personen erhalten.

Bewerbungen können quartalweise eingereicht werden. Eine Jury, die aus Vertreter_innen des Staatsministeriums Baden-Württemberg, der Allianz für Beteiligung sowie fachlich versierten Personen zum Thema „Ländlicher Raum“ besteht, trifft die Auswahl.

Alle Informationen zum Förderprogramm und zu den bereits geförderten Projekten erhalten Sie im Internet unter:

<http://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/gut-beraten/>

GUTE NACHRICHTEN!

Zu Beginn des Jahres **2017** planen wir eine Fortführung von „Gut Beraten!“. Alle neuen Termine zu den Antragsphasen sowie die Ausschreibungsunterlagen finden Sie Anfang 2017 auf unserer Homepage.

Weitere Informationen zum Förderprogramm finden Sie unter:
<http://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/gut-beraten/>





Im Fokus: Die Förderprogramme der Allianz für Beteiligung

THEMENABENDE BÜRGERBETEILIGUNG IN MURG, WALDBRONN UND ENGEN

Infrastruktur, Nahversorgung, demografischer Wandel, Nachhaltigkeit – dies sind einige wichtige Zukunftsfragen, mit denen sich kleine Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg beschäftigen.

Viele Bürger_innen fragen sich: Wie kann Bürgerbeteiligung in ländlichen Gemeinden organisiert werden, damit alle gemeinsam ihren Ort als lebenswerten Raum gestalten und erhalten können? Um diesen und anderen drängenden Fragen gemeinsam mit Bürger_innen aus Baden-Württemberg nachzugehen haben wir die Themenabende „Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden“ veranstaltet.

THEMENABEND IN MURG

Im April haben wir uns gemeinsam mit der Initiative „Murg im Wandel“ im Rathaus von Murg über den Status Quo der Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg ausgetauscht.



Dabei zeigte sich, dass in Baden-Württemberg in den letzten Jahren schon viel erreicht wurde.

Die Teilnehmer_innen stellten gute Projektideen vor, mit denen man Zukunftsfragen im ländlichen Raum mit Bürgerbeteiligung bearbeiten kann. Dazu zählten: die regionale Vernetzung vor Ort, Nahversorgung (Essbare Stadt) sowie den Zusammenhalt in ländlichen Räumen zu stärken.

THEMENABEND IN WALDBRONN

Im Juni waren wir in Waldbronn und haben gemeinsam mit dem lokalen Netzwerk „Gemeinsam für Waldbronn“ einen Themenabend veranstaltet. Der Fokus der Veranstaltung lag hier auf dem Themenschwerpunkt „Erarbeitung von Leitlinien für Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden“. Anhand der Beispiele von Heidelberg und Weingarten illustrierte Dr. Miriam Freudenberg, wie man solche Leitlinien gemeinsam vor Ort erarbeiten kann. Dabei stand ebenfalls im Fokus, wie Leitlinien dazu beitragen, Bürgerbeteiligung innerhalb der Kommune zu verankern. Und auch welche Möglichkeiten sich daraus für Bürger_innen ergeben, sich mit Maßnahmen der Bürgerbeteiligung in kommunalpolitische Prozesse einzubringen.

THEMENABEND ENGEN

Im Juli waren wir in Engen und haben gemeinsam mit der translake GmbH zu einem weiteren Gesprächsabend eingeladen. Die Themenschwerpunkte dieses Abends waren Bürgerbeteiligung in der Flüchtlingsarbeit, Zukunftsfragen und Leitlinien sowie Jugendbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden. Als Gast durften wir dieses Mal Giesela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, begrüßen. Sie führte aus, weshalb die Landesregierung Baden-Württemberg Bürgerbeteiligung gerade in kleinen Städten und Gemeinden für wichtig hält und welche Ansätze sie unterstützen möchte.



Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden – Gesprächsabend mit Staatsrätin Erler, im Feuerwehrhaus in Engen.

Die Dokumentationen der einzelnen Abende finden Sie auf unserer Homepage unter:

<http://allianz-fuer-beteiligung.de/dokumentationen/antragsworkshops/>

Im Fokus: Die Förderprogramme der Allianz für Beteiligung

AKTUELLES AUS DEM FÖRDERPROGRAMM „TEAMWORK GEFRAGT!“:

Im letzten Jahr begann für 6 Projekte die Förderung im Programm „**TEAMWORK GEFRAGT!**“. Ziel der geförderten Migrantenorganisationen aus kleinen Städten und Gemeinden Baden-Württembergs ist es, Menschen mit Migrationsgeschichte für das Thema „Bürgerbeteiligung“ zu sensibilisieren und gemeinsam mit ihnen Beteiligungsprojekte vor Ort durchzuführen.

Zur Unterstützung der Projektdurchführung bieten wir im Rahmen des Förderprogramms regelmäßige Austauschtreffen und Workshops an. Mitte April nahmen 24 Verantwortliche und Projektbeteiligte aus den sechs geförderten Projekten an unserem zweiten Austauschtreffen teil. Gemeinsam sprachen wir über das Thema „Politische Beteiligung – Praxisnah erklärt und gelebt“.

AUS DER PRAXIS LERNEN

Praxisnah berichtete Ludwig Majohr am Morgen der Veranstaltung von seiner „Lernwerkstatt Handwerk und Technik (HuT)“ in Schwäbisch Gmünd. Zusammen mit neun weiteren Rentnern bildet er geflüchtete Männer im Alter von 15 und 50 Jahren in handwerklichen Tätigkeiten aus, vermittelt deutsche Arbeitsstrukturen und bietet Sprachkurse an. Während des Workshops gab Herr Majohr praktische Tipps für die Zusammenarbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung und veranschaulichte, dass die handwerkliche Ausbildung von Männern mit Fluchterfahrung ihre Teilhabe an der Gesellschaft fördert.



In einem weiteren Workshop stellte Michael AlliMadi vom Bundesintegrationsrat, die Gemeindeordnung Baden-Württembergs vor. Der Fokus des Workshops lag auf der Änderung der Artikel 20, 20a und 20b. Eine der Neuänderungen umfasst den Begriff „Bürger“, der in „Einwohner“ umgewandelt wurde. Der neue Begriff schließt nun auch Personengruppen mit Zuwanderungsgeschichte ohne europäische Staatsbürgerschaft ein, die über drei Monate in der Kommune gemeldet sind. Die Begriffsänderung von „Bürger“ zu „Einwohner“ beinhaltet neue Potenziale der Mitwirkung in der Kommune für Personen mit Zuwanderungsgeschichte.

In einem parallel verlaufenden Workshop veranschaulichte die Allianz für Beteiligung, in einfacher Sprache, grundlegende Schritte der Bürgerbeteiligung anhand des Praxisbeispiels „Mobil im Tal“ in Elzach.

Im Fokus: Die Förderprogramme der Allianz für Beteiligung

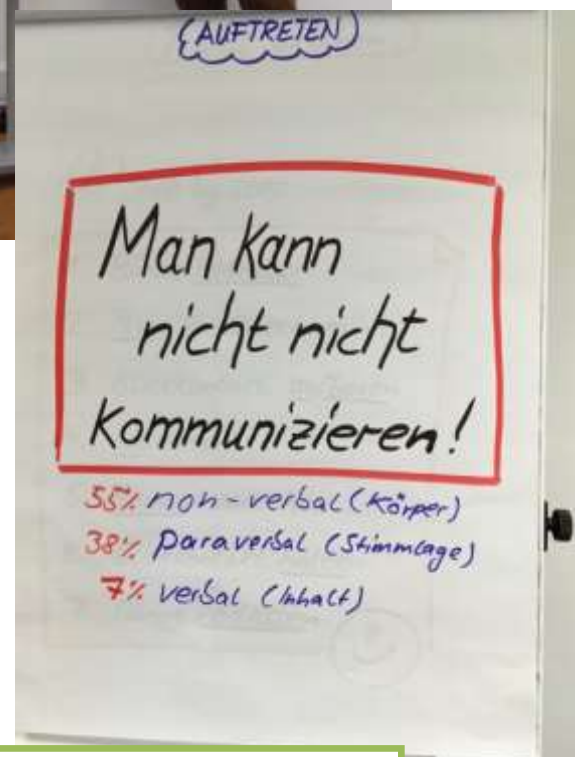
AKTUELLES AUS DEM FÖRDERPROGRAMM „LÄUFT BEI UNS!“:

Das Förderprogramm „LÄUFT BEI UNS: WIR ENTSCHEIDEN MIT!“ führen wir in Zusammenarbeit mit der Robert Bosch Stiftung durch. Es richtet sich an Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in kleinen Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg. Es hat zum Ziel, Jugendliche an Beteiligung heranzuführen und an lokalen Planungsprozessen in ihrer Gemeinde zu beteiligen.

Bei unserem zweiten Austauschtreffen im Förderprogramm „Läuft bei uns: wir entscheiden mit!“ Ende April trafen sich ca. 40 Projektteilnehmer_innen aus den 8 geförderten Projekten in Esslingen am Neckar. An diesem Tag stand die Vertiefung und Vermittlung von Kompetenzen zur Projektdurchführung im Mittelpunkt. Dabei wurde die Gruppe geteilt in Jugendliche und die der Jugendreferent_innen. Für erstere gab es am Vormittag einen Workshop zum Thema „Präsentation und sicheres Auftreten“. Dieses wurde am Nachmittag durch die Vermittlung von Moderationstechniken ergänzt.

Für die Jugendreferent_innen ging es am Vormittag zunächst um die Nutzung sozialer Medien und die Kommunikation mit Jugendlichen. Am Nachmittag wurde dieses Themenfeld weiter ausgebaut im Workshop „Moderation und Gestaltung von Jugendbeteiligungsverfahren“.

Alle teilnehmenden Personen haben den Tag als sehr konstruktiv empfunden.



Den aktuellen Stand aller geförderten Projekte können Sie auf unserer Homepage nachlesen: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/gefoiderte-projekte/>

Die Dokumentation des Workshops finden Sie auf unserer Homepage unter: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/dokumentationen/workshop-laeuft-bei-uns-wir-entscheiden-mit/workshop-ii-laeuft-bei-uns-wir-entscheiden-mit/>



Im Fokus: Die Förderprogramme der Allianz für Beteiligung

AKTUELLES AUS DEM FÖRDERPROGRAMM „VIELFALT GEFÄLLT!“

Im April 2016 haben wir in Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung ein weiteres Förderprogramm ausgeschrieben: „Vielfalt gefällt! Orte des Miteinanders“.

ZIELE

Im Mittelpunkt des Programms steht die Begegnung und das Miteinander unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen, unter Beteiligung von Menschen mit Migrationshintergrund/ Fluchterfahrung. Die Projekte sollen den Mut aufbringen, kreative Wege zu gehen und wahrnehmbare Veränderungen in ihrem jeweiligen Umfeld anzustoßen.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN!

Orte des Miteinanders werden von vielen Beteiligten geschaffen. Kommunen, Landkreise, Wohlfahrtsverbände oder Vereine, sie alle bringen sich aktiv in die Gestaltung unseres Zusammenlebens ein. Sie sind genauso Zielgruppe des Programms, wie auch die oft losen Zusammenschlüsse, Bürgergruppen oder Initiativen, die schnell und pragmatisch helfen möchten, aber aufgrund der fehlenden Organisationsstruktur vor großen Hürden stehen. Um auch diese Akteure in das Programm mit einzubinden, bietet die Allianz für Beteiligung allen interessierten zivilgesellschaftlichen Akteuren ohne Gemeinnützigkeitsstatus Unterstützung an.



AUSSCHREIBUNGSRUNDEN

Die erste Ausschreibungsrunde endete am 19. Juni. Mitte Juli haben 2 Fachgremien über die 166 eingegangenen Anträge entschieden. Alle weiteren Informationen zu den geförderten Projekten finden Sie in Kürze auf unserer Homepage.

Für Antragsteller zivilgesellschaftlicher Gruppen, mit und ohne eingetragener Rechtsform, wird es im **Frühjahr 2017 und 2018 weitere Ausschreibungsrunden** geben. Mehr dazu erfahren Sie in Kürze auf unserer Homepage: <http://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/vielfalt-gefällt-orte-des-miteinanders/>



Netzwerk in Aktion: Informationen aus dem Netzwerk



VERANSTALTUNGSRÜCKBLICK:

(NEU)LAND GESTALTEN! BÜRGERBETEILIGUNG IN KLEINEN STÄDTEN UND GEMEINDEN

8. APRIL 2016, KLOSTER HEILIGKREUZTAL

„Ohne Mitwirkung der Bürger_innen sind die Zukunftsaufgaben der Kommunen nicht mehr zu schaffen!“

Wolfgang Klenk,
Allianz für Beteiligung

„Die Zeiten der Trolinger Beteiligung sind vorbei!“

Hannes Wezel,
Staatsministerium
Baden-Württemberg

Im April haben wir gemeinsam mit dem Staatsministerium Baden-Württemberg, dem K-Punkt Ländliche Entwicklung im Kloster Heiligkreuztal und dem Gemeindeforum Baden-Württemberg die Veranstaltung **„(Neu)LAND gestalten! Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden“** durchgeführt. Der Fokus des Veranstaltungstages lag dabei auf dem Thema „Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden“.

150 Teilnehmer_innen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik konnten sich an diesem Tag über Methoden sowie Gesellschafts- und Rechtsformen für Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden informieren.

Die Veranstaltung stellte folgende Themen in den Mittelpunkt:

- Was bedeutet Bürgerbeteiligung im ländlichen Raum und wie funktioniert sie - auch im Unterschied zu Ballungszentren?
- Was sind die Stärken von Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden?
- Welche Methoden der Bürgerbeteiligung haben sich in ländlichen Gemeinden bewährt und wie lassen sie sich mit kommunalpolitischen Ansätzen verbinden?
- In welchen Formen (Gesellschafts- und Rechtsformen) können sich Bürger_innen vor Ort organisieren, um Zukunftsthemen ihrer Gemeinde nachhaltig zu gestalten?
- Welche Finanzierungsmöglichkeiten/ Förderprogramme zum Thema "Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden" gibt es in Baden-Württemberg?

„Die Zukunft des ländlichen Raums ist auf Bürgerbeteiligung angewiesen!“

Karin Silbe,
K-Punkt Ländliche Entwicklung

„Mitmachen und Mitbestimmen sind nicht voneinander zu trennen!“

Prof. Dr. Paul-Stefan Roß,
Gemeindeforum
Baden-Württemberg

Netzwerk in Aktion: Informationen aus dem Netzwerk

EINIGE ZENTRALE ERGEBNISSE DER VERANSTALTUNG:

DIE ZUKUNFT DES LÄNDLICHEN RAUMS IST AUF BÜRGERBETEILIGUNG ANGEWIESEN!

Gerade in kleinen Städten und Gemeinden spielen Heimatgefühl und Verbundenheit eine größere und einflussreichere Rolle. Das große ehrenamtliche Engagement und der soziale Zusammenhalt sowie der bei vielen ausgeprägte Wille zur Gestaltung und Erhaltung ihres Dorfes und ihrer Gemeinde bieten große Potentiale für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung von Gemeinden unter Einbezug der Bürger_innen.

MITMACHEN UND MITBESTIMMEN

Mitmachen und mitbestimmen sind zwei Begrifflichkeiten, die nicht separat betrachtet werden sollten. Der Wille zur Mitbestimmung der Bürger_innen wächst, auch in kleinen Städten und Gemeinden. Wichtig ist, dass dieser Prozess zur Mitgestaltung von Zivilgesellschaft, Verwaltung und Politik gemeinsam gelernt und gegangen wird.

RESSOURCE „BÜRER_IN“ NUTZEN!

Struktureller Wandel, demographische Entwicklung und die Erhaltung von Lebensqualität bei knapper werdenden Ressourcen sind Themen, die nicht allein von Entscheidungsträgern gelöst werden können. Die „Ressource“ Bürger_innen sollte für solche Prozesse genutzt werden.

KEINE ANGST VOR VERLUSTEN!

Die Angst vor dem Verlust der repräsentativen Demokratie durch Maßnahmen der Bürgerbeteiligung, die insbesondere noch in kleinen Städten und Gemeinden vorherrscht, muss überwunden werden. Repräsentative Demokratie geht durch Bürgerbeteiligung nicht verloren, denn die letztendlichen Entscheidungen obliegen kommunalrechtlich immer noch dem Gemeinderat.

FRÜHZEITIGE BETEILIGUNG = KOOPERATIVES ERGEBNIS

Der Vorteil einer frühzeitigen Beteiligung liegt darin, dass das Ergebnis am Ende nicht verteidigt werden muss, sondern kooperativ umgesetzt werden kann. Verwaltung und Politik müssen gewillt sein, Macht abzugeben und die Bürger_innen transparent und intensiv zu informieren, um auf Augenhöhe zusammen arbeiten zu können.

ZUKUNFTSFRAGEN IM LÄNDLICHEN RAUM GEMEINSAM LÖSEN!

Auch die Aufgaben der Kommunen haben sich vervielfacht und sind komplexer geworden. Von daher sind Gemeinden mehr denn je auf ihre Bürger_innen und deren Mitwirkung angewiesen. Daraus resultiert ein neues Kräftedreieck aus Bürger_innen, Politik und Verwaltung. Für diese Zusammenarbeit gilt es klare Spielregeln aufzustellen, an die sich alle Akteure halten.

FÜR DAS GELINGEN EINER GUTEN BETEILIGUNGSPOLITIK BENÖTIGT ES:

- eine klare politische Willensbekundung,
- gemeinsam entwickelte Spielregeln und Leitlinien,
- eine Koordinierungs- oder Anlaufstelle in der Gemeinde,
- und die Anerkennung bzw. Würdigung der teilnehmenden Akteure.

WANN IST BETEILIGUNG SINNVOLL?

Bürgerbeteiligung ist nicht für jedes Projekt sinnvoll. Hier geht es um einen guten Abwägungsprozess. Zudem sollte Bürgerbeteiligung strukturiert werden, um zu einem guten Prozess und Ergebnis zu führen.

BÜRGERBETEILIGUNG ALS CHANCE FÜR DEN LÄNDLICHEN RAUM NUTZEN!

Bürgerbeteiligung zählt zu einer der Stärken des ländlichen Gebietes. Die Bürger_innen identifizieren sich hier stärker mit ihrer Gemeinde, sie sind es gewohnt, „etwas in die Hand zu nehmen“. Zudem sind sie meist durch Vereine, eine lebhaft Nachbarschaft und kurze Kommunikationswege von vornherein sehr stark vernetzt. So ist das Dorf nicht nur überschaubarer Lebensraum, sondern eine ganz eigene Lebensform, die Bürgerbeteiligung im Allgemeinen begünstigt.



Netzwerk in Aktion: Informationen aus dem Netzwerk

PRAXISHANDBUCH METHODEN UND PRAXISBEISPIELE FÜR BÜRGERBETEILIGUNG IN KLEINEN STÄDTEN UND GEMEINDEN

Als Allianz für Beteiligung ist es uns wichtig, Methoden, Beispiele und Schritte zur Stärkung der Bürgerbeteiligung in Baden-Württemberg sichtbar zu machen.

BÜRGERBETEILIGUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Insbesondere in ländlichen Gebieten hat sich unserer Einschätzung nach in den letzten Jahren viel getan und an vielen Stellen leisten Methoden der Bürgerbeteiligung einen guten Beitrag, um wichtige Zukunftsfragen in kleinen Städten und Gemeinden zu bearbeiten.

AKTEURE BESTÄRKEN

Wir möchten Akteure im ländlichen Raum weiter dazu ermutigen, wichtige Zukunftsfragen mit

Bürgerbeteiligung anzugehen. Deshalb möchten wir Ihnen unser neues Praxishandbuch „(Neu)LAND gestalten! Methoden und Praxisbeispiele für Bürgerbeteiligung in kleinen Städten und Gemeinden“ an die Hand geben.

METHODIK

Hierin finden Sie Kurzbeschreibungen zu Methoden der Bürgerbeteiligung, die sich in kleinen Städten und Gemeinden bewährt haben.

PRAXIS

Sie finden Praxisbeispiele von Bürgerbeteiligung, die bereits stattgefunden hat und können zu den Verantwortlichen Kontakt aufnehmen.

HINWEISE

Und Sie finden weiterführende Hinweise, wenn Sie sich mit einer Methode vertieft auseinandersetzen wollen. Insgesamt können Sie so überlegen, welche Schritte der Bürgerbeteiligung bei Ihnen vor Ort zu einem Prozess und einem Ergebnis führen könnten.

Sie können das Praxishandbuch über unsere Homepage herunterladen:

<http://allianz-fuer-beteiligung.de/dokumentationen/fachtag-laendlicher-raum/>

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Anwenden der Methoden.



Blick ins Praxishandbuch



Netzwerk in Aktion: Informationen aus dem Netzwerk

NEUE HOMEPAGERUBRIK: MEHR BETEILIGUNG



Im Mai haben wir Ihnen in unserem **Sondernewsletter** Einrichtungen und Institutionen vorgestellt, die sich, wie wir auch, für die Themen „Bürgerengagement und Bürgerbeteiligung“ einsetzen. Diese Seiten haben wir mittlerweile in die Homepagerubrik „**Mehr Beteiligung**“ überführt.

ÜBERSICHT UND EINBLICKE

Auf der Seite erhalten Sie eine Übersicht und Einblicke in die Tätigkeitsfelder der einzelnen Akteure, die sich mit dem Themenfeld „Bürgerbeteiligung“ auseinandersetzen und Ihnen hierzu Angebote der Weiterbildung und Informationen bieten, oder Sie zum Mitmachen einladen.

Und nutzen Sie auf unserer Internetseite auch die **Linklisten** und Zusatzinformationen, die wir für Sie dort zusammengestellt haben.

Sie finden sich als Organisation/ Initiative auf der Homepage nicht wieder? Kein Problem, die Seite soll durch stetige Erweiterungen wachsen. Tragen Sie sich gerne direkt über das Formular unter <http://allianz-fuer-beteiligung.de/mehr-beteiligung/> ein.



RÜCKBLICK: WORKSHOP GOERDELER KOLLEG DER ROBERT BOSCH STIFTUNG

Am 9. März 2016 haben wir im Rahmen des Goerdeler Kollegs für Good Governance der Robert Bosch Stiftung einen Workshop zum Thema „**Vision Bürgerdemokratie! Bausteine für eine aktive Zivilgesellschaft in Deutschland und Europa**“ durchgeführt.



DAS GOERDELER KOLLEG

Am Goerdeler Kolleg nehmen Nachwuchsführungskräfte von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft aus Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau, Russland, der Türkei und der Ukraine teil. Im Kolleg lernen sie politische Konzepte zu „Good Governance“ kennen und tauschen sich über die Herangehensweise und den Stand ihrer Länder aus.

ERGEBNISSE

Bürgerliche Freiheiten, Möglichkeiten zur politischen und gesellschaftlichen Teilhabe und Strukturförde-

rung sind zentrale Bausteine, um eine aktive Zivilgesellschaft in Europa voranzubringen.

Es braucht:

- Ein verbrieftes Recht zur Gründung zivilgesellschaftlicher Gruppen, damit sich Menschen organisieren können
- Meinungsfreiheit, damit man öffentlich diskutieren kann.
- Versammlungsfreiheit, damit zivilgesellschaftliche Gruppen wirksam werden können.
- Möglichkeiten der politischen und gesellschaftlichen Teilhabe, damit Zivilgesellschaft Einfluss nehmen kann.
- Finanzielle Strukturförderung, damit sich die Zivilgesellschaft systematisch entwickeln kann.

Netzwerk in Aktion: Informationen aus dem Netzwerk

BETEILIGUNGSLEHRGANG DER FÜHRUNGS-AKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG

Die Führungsakademie Baden-Württemberg hat auf Initiative der Staatsrätin für Bürgerbeteiligung und Zivilgesellschaft gemeinsam mit den Hochschulen Kehl und Ludwigsburg das Seminarangebot „Bürgerbeteiligung“ konzipiert. Die Allianz für Beteiligung ist hier ein wichtiger Kooperationspartner. Angeboten werden die praxisrelevanten Partizipationsthemen in **vier Grund- und zehn Vertiefungsmodulen**.

Im September 2016 starten die neuen Vertiefungsmodule:

MODERATION

19./20. September 2016

Nicht nur die erfolgreiche Gestaltung von Beteiligungsprozessen braucht gut moderierte Workshops, Großgruppenveranstaltungen, Lenkungs-kreis-Besprechungen etc. Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Beteiligungsprozessen agieren zielsicherer mit entsprechenden Vor- und Verfahrenskenntnissen. Dabei ist neben der Kenntnis von Moderationsmethoden und -phasen eine eigene Methodenkompetenz bedeutsam. In diesem Seminar vertiefen die Teilnehmenden sehr praxis-nah ihre eigene Methodenkompetenz, die im all-täglichen Gebrauch nutzbar ist.

„PRAXIS CHECK“

**Besprechung aktueller Beteiligungsprozesse mit der Methode der Kollegialen Coaching Konferenz® (KCK)
28. September 2016**

Der „Praxis-Check“ richtet sich an alle Interessierten, die bereits Erfahrung mit Beteiligung gesammelt haben, eine Möglichkeit des fachlichen Austauschs sowie der Supervision eigener Prozesse in Anspruch nehmen möchten oder gerade dabei sind, einen Prozess vorzubereiten. Methode des „Praxis-Checks“ ist die Kollegiale Coaching-Konferenz®. Mit dieser strukturierten Methode der Fallbesprechung können sich beteiligende und beteiligte gegenseitig unterstützen, erhalten Tipps für den Umgang mit schwierigen Situationen und entwickeln Ihre Beteiligungsprozesse weiter.

ES GIBT NOCH FREIE PLÄTZE

Für weitere Fragen ist der Lehrgangleiter Patrick Kafka jederzeit gerne Ansprechpartner (0711/335000-63 oder patrick.kafka@fuehrungsakademie.bwl.de).

Die Grundmodule, weitere Vertiefungsmodule, sowie Seminarinhalte, Beschreibungen und Preise finden Sie auf der Homepage der FüAK unter:

www.diefuehrungsakademie.de.



Netzwerk in Aktion: Informationen aus dem Netzwerk

VERLEIHUNG DER DEMOKRATIE-ROSE 2016

Im Juni hat der Verein Mehr Demokratie e.V. in Baden-Württemberg der Stadt Rottweil die Demokratie-Rose für gute Bürgerbeteiligung verliehen. Grund dafür ist das Verfahren und das Verhalten der Stadt bei der Standortsuche für die neue Landesjustizvollzugsanstalt in Baden - Württemberg gewesen.

Der Bürgerentscheid in Rottweil

Im Vorfeld des Bürgerentscheids, der durch die Initiative „Neckarburg ohne Gefängnis“ erwirkt wurde, hatte die Stadt eine Begleitgruppe ins Leben gerufen. Die Begleitgruppe setzte sich aus Vertreter_innen des Staats- und Justizministeriums, der Stadtverwaltung, Fraktionsvertretern des Rottweiler Gemeinderats, NABU, BUND, JVA-Leitung, Gefängnisseelsorge und Mitgliedern der Bürgerinitiativen „Neckarburg

ohne Gefängnis“ und „Bürgerforum Rottweil“ zusammen.

Die Begleitgruppe

Von Anfang August bis Ende September 2015 hat die Allianz für Beteiligung auf Anfrage der Stadt Rottweil die Koordination und Moderation der Begleitgruppe übernommen.

Ziele

Ziel der Begleitgruppe war es, den Prozess bis zum Bürgerentscheid in der Stadt gemeinsam zu gestalten und ein gutes Miteinander zu pflegen, ausgewogen über das Bauvorhaben zu informieren, die Bürger_innen in Rottweil für den Bürgerentscheid zu mobilisieren und auf ein verträgliches Miteinander in der Bürgergesellschaft hinzuwirken.

Der Verein Mehr Demokratie e.V. hat Rottweil für dieses bürgerfreundliche Verhalten nun mit der Demokratie-Rose ausgezeichnet. Der Verein bezeichnete das Verfahren vor Ort als „sehr bürgernah“.



Verleihung der Demokratie-Rose

v.l.n.r.: Sarah Händel, Geschäftsführerin Mehr Demokratie e.V. Baden-Württemberg, Gisela Erler, Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung, Ralf Broß, Oberbürgermeister der Stadt Rottweil

Wenn ich mal groß bin, dann ...

... möchte ich den anderen zeigen, wo es langgeht!

Wir gratulieren der Führungsakademie Baden-Württemberg herzlich zu **30 Jahren** Führungskräfteausbildung und sind stolz darauf, seit **3 Jahren** einen starken Partner an unserer Seite zu haben.



Die Initiative Allianz für Beteiligung e.V. wird gefördert durch:
Staatsministerium Baden-Württemberg, Baden-Württemberg Stiftung, Robert Bosch Stiftung, Breuninger Stiftung, Führungsakademie Baden-Württemberg
www.allianz-fuer-beteiligung.de

Die Allianz für Beteiligung gratuliert zu 30 Jahren Führungsakademie Baden-Württemberg!

v.l.n.r.: Thomas E. Berg, Generalsekretär der Führungsakademie Baden-Württemberg, Dr. Miriam Freudenberger, Allianz für Beteiligung, Dr. Christine Dörner, Leiterin Zentrum für Organisationsentwicklung, Dr. Ralph Bürk, Präsident der Führungsakademie Baden-Württemberg



Impressum:

Herausgeber
**Geschäftsstelle der Initiative
Allianz für Beteiligung e.V.**

Königstraße 10 A
70173 Stuttgart
Tel. 0711 / 335 000 82
Fax: 0711 / 335 000 66
www.allianz-fuer-beteiligung.de

Redaktion:
Dr. Miriam Freudenberger
Lisa Weis

Bildrechte Kopfzeile:
© burak cakmak/fotolia.com